

## MAF stellt sich vor

# Wir fliegen: Hilfe, Hoffnung und Heilung

**MAF fliegt für das Leben! Jeder Flug von MAF bringt Hoffnung für Frauen, Kinder und Männer, für die Fliegen kein Luxus, sondern ein Rettungsanker ist.**

MAF (Mission Aviation Fellowship) ist ein internationaler christlicher Flugdienst, der in 30 Entwicklungsländern gezielt Menschen in Notlagen in schwer zugänglichen Gebieten versorgt.

Derzeit sind 135 eigene Kleinflugzeuge im Einsatz, mit denen nicht nur unentbehrliche medizinische Güter, Nahrung und Trinkwasser zu über 2.500 abgelegenen Zielen gebracht werden, sondern auch Ärzte, Hilfsteams, Lehrer oder kirchliche Mitarbeiter. Darüber hinaus fliegt MAF aber auch Baumaterialien für Krankstationen oder Schulen, Equipment für den Brunnenbau und vieles mehr.

Dadurch gewährleisten die über 300 MAF-Piloten, dass Tausende von Menschen auch dort Hilfe erfahren, wo sie durch gewaltige geographische Barrieren, Naturkatastrophen oder politische Unruhen sonst unerreichbar wären.

Im 2. Weltkrieg wurden Kleinflugzeuge dazu genutzt, in destruktiver Weise viel Zerstörung und Tod zu verursachen. Als der Krieg dem Ende zuging, entwickelte sich ein Kerngedanke bei einigen christlichen Militärpiloten aus den USA, Großbritannien und Australien: „Warum können diese Flugzeuge nicht dazu genutzt werden, Leben und Hoffnung zu bringen, statt Zerstörung und Tod?“ – Die Idee für MAF war geboren!

Jetzt, nach über 70 Jahren lassen über 1.400 Mitarbeiter weltweit diesen Gedanken weiter leben. Etwa alle 3 Minuten startet

oder landet irgendwo ein MAF-Flugzeug und erleichtert den Mitarbeitern von über 1.500 Organisation die Arbeit bzw. macht diese erst möglich. Unter anderem sind dies: Rotes Kreuz, Christoffel Blindenmission, UNICEF, World Vision, UNHCR, Mission eine Welt, Compassion International, Tearfund, Brot für die Welt, Ärzte ohne Grenzen, Medair und viele mehr. Sie und andere Organisationen bringen mit MAF Hilfe zu den Bedürftigen, unabhängig von ihrer Hautfarbe, Kultur oder Religion.

MAF landet auf mehr Flugplätzen und Pisten als jede andere Airline, insgesamt auf 1.657 Landebahnen! Dabei haben die Flugzeuge zum Beispiel im Jahr 2015 6.966 Tonnen Hilfsgüter und Nahrung zu Opfern von Erdbeben, in Überflutungsgebiete sowie zu Menschen in isolierten Gegenden, wo Bürgerkrieg herrscht, transportiert.

Bei insgesamt ca. 69.000 Flügen pro Jahr transportiert MAF auch Kranke und Verletzte. Sie bringen Patienten in Krankenhäuser und Ärzteteams in die abgelegensten Gebiete, und helfen somit die medizinische Grundversorgung der einheimischen Bevölkerung sicherzustellen.

Bill Clinton, ehemaliger US-Präsident, nach dem großen Erdbeben in Haiti von 2010 über MAF: „*Im Organisieren von Hunderten von Rettungs- und Versorgungsflügen mit Tausenden von Kilos an Hilfsgütern habt ihr eine wichtige Rolle in der Wiederherstellung gespielt. Ihr sollt wissen, dass ich euer Engagement sehr schätze*“.



Foto: © MAF International



Foto: © MAF International

Zwei Drittel der Kosten der Arbeit von MAF werden durch Spenden finanziert. Dies wird über derzeit 17 Ressourcen-Länder, die für die Mittelbeschaffung sowie Rekrutierung und administrative Betreuung der internationalen Fachkräfte verantwortlich sind, sichergestellt. Seit 27 Jahren ist MAF Deutschland e.V. (Gemeinnütziger Verein) eines dieser Länder und deutsche Vertretung von MAF International.

Im Gegensatz zu anderen Ländern ist MAF in Deutschland noch relativ unbekannt. Was sich unter anderem in den geringen Spendeneinnahmen in unserem Land widerspiegelt.

Um die Flüge und Versorgung im sicheren Rahmen weiter durchführen und ausweiten zu können, ist MAF auch auf Spenden aus Deutschland angewiesen.

Jeder Euro bringt isolierten Menschen auf der Welt HILFE, HOFFNUNG und HEILUNG.

*Dr. Peter Schmidt  
MAF Deutschland e.V.*

<http://www.maf-deutschland.de/>

Spendenkonto: Sparkasse Siegen / IBAN: DE77 4605 0001 0001 2658 26 / BIC: WELADED1SIE



Foto: © MAF International



Foto: © MAF International

## Egelsbach: Netjets prüft Verkauf der Anteile

Anfang November des letzten Jahres wurde bekannt, dass Netjets als Mehrheitseigner des Flugplatzes Egelsbach prüfen will, ob man seine Anteile (ca. 87%) verkaufen kann. Selbstverständlich wird Netjets bis zu einem möglichen Verkauf allen Verpflichtungen, die aus dem Betrieb des Flugplatzes entstehen, nachkommen. Aufgrund des wirtschaftlichen Hintergrundes von Netjets besteht natürlich an der Verlässlichkeit dieser Aussagen keinerlei Zweifel.

Warum zieht sich aber nun Netjets nach neun Jahren von seinem Engagement in Egelsbach zurück? Auf diese Frage gibt es zweifellos nur eine Antwort: Die Erwartungen im Hinblick auf neue Kunden für Flugzeuganteile aus dem Rhein-Main Gebiet sind wohl nicht erfüllt worden. Sicher liegt es nicht daran, dass der Betrieb des Flugplatzes schon seit vielen Jahren defizitär ist, denn das war auch Netjets von Beginn an klar. Infrastruktur wirtschaftlich zu betreiben, ist naturgemäß schwer bis unmöglich und gelingt daher nur in Ausnahmefällen.

Ein weiterer Grund mag darin liegen, dass bis heute kein Instrumenten An- und Abflugverfahren eingerichtet ist und Netjets daher in vielen Fällen den Flughafen Frankfurt anfliegt, wo es seit der Eröffnung der Nord-West Bahn vorerst ausreichend Slots gibt. Dass in Egelsbach bis heute kein IFR-Verfahren vorhanden ist, liegt nicht an Netjets, sondern an den gängigen Interpretationen der Vorschriften durch endlos träge

Behörden. Netjets hat alle nötigen Schritte unternommen und wahrscheinlich wird das auch irgendwann zum Erfolg führen. Die zusätzlich zu erwartenden Flugbewegungen werden das Defizit wahrscheinlich nicht verhindern, sondern allenfalls verringern können. Als Ausgleich für ein geringeres Defizit wären natürlich auch weniger neue Kunden notwendig, was die Situation deutlich entspannen könnte. Der Verkauf der Flugplatzanteile ist für Netjets sicher keine Überlebensfrage, daher könnte es immer noch zu einer Lösung mit Netjets kommen.



Foto: © AOPA-Germany